

# PROTOKOLL

über die 2. Sitzung des Ausschusses für Bildung  
(Videokonferenz) am Donnerstag, dem 24.02.2022,  
Forum Melle am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

**Sitzungsnummer:** BI/002/2022  
**Öffentliche Sitzung:** 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr

## **Anwesend:**

### **stellv. Vorsitzender**

Uwe Hinze

### **Mitglied CDU-Fraktion**

Elisabeth Aryus-Böckmann  
Malte Stakowski  
Susanne Unnerstall  
Sabine Wehrmann

Vertretung für Frau Stefanie Ernst

### **Mitglied SPD-Fraktion**

Jörg Mäscher  
Annegret Mielke  
Andreas Timpe

### **Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion**

Regina Haase  
Zofia Heitmann  
Michael Schoster

### **Mitglied UWG e.V. Fraktion (Grundmandat)**

Matthias Pietsch

### **Mitglied FDP-Fraktion (Grundmandat)**

Arend Holzgräfe

### **Hinzugewählte**

Yannek Assies  
Ina-Susann Beckmann  
Natascha Kaase  
Katharina Strob

### **Gäste**

Gast/Gäste

### **von der Verwaltung**

Erster Stadtrat Andreas Dreier  
Karl-Wilhelm Möller  
Marita Feller  
Britta Itzek

### **ProtokollführerIn**

Marion Noruschat

### **Zuhörer**

Presse 1  
Zuhörer 4 zeitweise

**Abwesend:**

**Vorsitzende**  
Stefanie Ernst

## **Tagesordnung:**

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 3 Verpflichtung hinzugewählter Mitglieder
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 18.11.2021
- TOP 5 Einwohnerfragestunde
- TOP 6 Bericht der Verwaltung
- TOP 7 Schulen
- TOP 7.1 Überörtliche Kommunalprüfung zur Digitalisierung in allgemeinbildenden Schulen  
Vorlage: 01/2022/0007
- TOP 8 Kindertagesstätten
- TOP 8.1 Versorgungssituation in Kindertagesstätten zum Kita-Jahr 2022/23  
Vorlage: 01/2022/0015
- TOP 8.2 Antrag auf Finanzierung von Investitionskosten zum Umbau und Einrichtung einer 7. Gruppe in der Kita im evangelischen Familienzentrum, Melle-Mitte  
Vorlage: 01/2022/0032
- TOP 8.3 Kita Grashüpfer: Einrichtung einer dritten Gruppe  
Vorlage: 01/2022/0039
- TOP 9 Unterjähriger Finanz- und Controllingbericht für den Ausschuss für Bildung zum Stichtag 31.10.2021  
Vorlage: 01/2021/0383
- TOP 10 Wünsche und Anregungen

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

**Vorsitzender** eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

## **TOP 2 Feststellung der Tagesordnung**

**Vorsitzender** stellt die Tagesordnung fest.

Auf Anregung von **Frau Heitmann** gedenkt der Ausschuss in einer Schweigeminute der Opfer des Russland-Ukraine-Krieges.

## **TOP 3 Verpflichtung hinzugewählter Mitglieder**

**Vorsitzender** verpflichtet die Hinzugewählten Yannek Assies (Schülervertreter), Natascha Kaase (Stadtelternrat Schulen), Katharina Strob (Lehrervertreterin) und Ina-Susann Beckmann (Stadtelternrat Kitas).

## **TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 18.11.2021**

Das Protokoll wird einstimmig, bei einer Enthaltung genehmigt.

## **TOP 5 Einwohnerfragestunde**

**Herr Meyer im Hagen** berichtet, dass er ab August für seine Tochter einen Betreuungsplatz benötigt. Aktuell seien die Anmeldungen für die Kitas in Neuenkirchen und Riemsloh abgelehnt worden. Vor dem Hintergrund des Rechtsanspruches auf einen Kita-Platz erkundigt er sich, wie dieses Problem gelöst werden könne.

**Herr Dreier** äußert sein Bedauern, weist aber darauf hin, dass die Versorgungssituation derzeit eine Momentaufnahme sei. Problematisch seien aktuell die sog. Flexi-Kinder, deren Eltern noch nicht entschieden hätten, ob die Kinder in der Kita verbleiben. Des Weiteren verweist er auf die TOPs 8.1 und 8.3.

## **TOP 6 Bericht der Verwaltung**

**Herr Dreier** berichtet wie folgt:

### **1. Schulen**

#### **a) Anmeldetermine weiterführende Schulen**

In Abstimmung mit dem Landkreis Osnabrück, der Stadt Osnabrück und dem Bischöflichen Generalvikariat hat man sich auf Anmeldetermine am **04. und 05. Mai 2022** für die weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2022/23 verständigt. Info-Veranstaltungen werden jeweils individuell von den Schulen geplant.

Ursprünglich war angedacht bereits im Dezember 2021 eine gemeinsame Informationsveranstaltung aller Grundschulen zu den weiterführenden Schulen durchzuführen. Aufgrund der nach wie vor bestehenden Corona-Pandemie konnte diese jedoch auch nicht zu Beginn dieses Jahres durchgeführt werden.

## **b) GS im Engelgarten – Ausnahmegenehmigung von Aufnahmebegrenzung**

Im März 2020 wurde durch Beschluss für die Grundschule im Engelgarten erstmalig eine Aufnahmebegrenzung bis zur durchgängigen Zweizügigkeit festgelegt. Eine Ausnahme von der Aufnahmebegrenzung bedarf der Zustimmung des Schulträgers. Mit Schreiben vom 24.01.2022 beantragt die GS im Engelgarten die Ausnahmegenehmigung von der Aufnahmebegrenzung für das Schuljahr 2022/23. Nach den bereits vorliegenden Anmeldungen und der Prognose wird der künftige erste Jahrgang vermutlich wieder dreizügig (Unklarheiten bestehen noch bezgl. etwaiger Zuzüge kath. Kinder und bzgl. der sog. Flexi-Kinder). Die Gesamtzahl der Klassen an den Standort überschreitet nicht die bislang maximal beschulten 11 Klassen und wird, nach der Prüfung durch die Verwaltung, aus heutiger Sicht genehmigt.

## **c) Umsetzung DigitalPakt**

Nach dem VA-Beschluss vom 06.10.2020 sollen die Mittel aus dem DigitalPakt je zur Hälfte für den Aufbau der Infrastruktur und für die Beschaffung von Präsentationsmedien bzw. Endgeräten verwendet werden. Grundsätzlich ist jedoch zunächst die Erstellung der erforderlichen Infrastruktur (inkl. der WLAN-Ausleuchtung) vorgesehen.

Durch das Gebäudemanagement wurde dazu eine Bestandsaufnahme der aktuellen Infrastruktur durchgeführt, um die jeweiligen Bedarfe an den einzelnen Schulstandorten festzustellen. Die über die Mittel aus dem DigitalPakt hinausgehenden Kosten werden aus dem Budget des Gebäudemanagements gedeckt.

Umsetzungsplan erforderlicher Maßnahmen bzgl. der Infrastruktur:

### **2021**

- Grundschule Bruchmühlen / abgeschlossen im Zuge Anbau
- Ratsschule Melle-Mitte / Restarbeiten
- OBS Neuenkirchen / Umsetzung läuft derzeit
- GOBS Buer/ Auftragsvergabe derzeit in Vorbereitung

### **2022**

Grundschulen (Grönenberg, Oldendorf, Eicken-Bruche, Buer, Wellingholzhausen, Neuenkirchen)

### **Jahr 2023**

Grundschulen (Engelgarten, Westerhausen, Riemsloh, Gesmold)

Umsetzung Präsentationsmedien erfolgt jährlich nach einem mit den einzelnen Schulen abgestimmten Plan.

Die Beschaffung von Endgeräten soll vorrangig aus den Medienbudgets der Schulen erfolgen.

## Entwicklung des Vereins Schul-IT Region Osnabrück e.V.

Der Verein wurde im Jahr 2009 als „Netzwerkbetreuung in der Region Osnabrück e.V.“ gegründet. Er ist aus dem 2003 beim Medienzentrum Osnabrück angesiedelten Projekt „Technische Administration der schulischen EDV-Netze“ hervorgegangen. Im Rahmen einer Satzungsänderung erfolgte im Juli 2020 die Umbenennung in „Schul-IT Region Osnabrück e. V.“

Der Verein ist der zentrale IT-Dienstleister für die Schulen von 22 kommunalen sowie 2 freien Schulträgern in Stadt und Landkreis Osnabrück. Insgesamt werden etwa 170 allgemeinbildende Schulen mit über 48.000 Schülerinnen und Schülern sowie 7 berufsbildende Schulen mit über 17.000 Schülerinnen und Schülern betreut. Die wesentlichen Aufgaben bestehen in der Bereitstellung, dem Betrieb sowie der laufenden Weiterentwicklung der Schul-IT und ihrer technischen Infrastruktur.

Bis zum Jahr 2017 waren insgesamt fünf Mitarbeiter beim Verein beschäftigt. Von da an erhöhte sich auf Grund der zunehmenden Digitalisierung in Schulen der Personalbestand. Während im Jahr 2019 noch 8 MA beschäftigt waren, erhöhte sich der Bestand im Jahr 2020 auf 12,5 und im Jahr 2021 auf insgesamt 26,25 Stellen. Der Stellenplan sieht aktuell ein Soll von insgesamt 28 Stellen vor (zzgl. 2 Auszubildenden).

Neben der GF und einer Verwaltungskraft gliedert sich der Verein organisatorisch in zwei Teams. Dem Team BBS sind aktuell 9,75 Stellen und dem Team ABS sind aktuell 15 Stellen zugeordnet.

Zum Thema Glasfaseranschluss, der in Kooperation des Landkreises Osnabrück mit der TELKOS erfolge, sehen die Planungen wie folgt aus:

In der Stadt Melle haben zum Schuljahr 2019/2020 folgende Schulen einen Glasfaseranschluss erhalten:

- BBS Melle
- Gymnasium Melle
- IGS Melle
- Förderschule Melle
- Oberschule Ratsschule

Im Rahmen der zweiten Ausbaustufe des geförderten Breitbandausbaus in den unterversorgten Gebieten („Weiße Flecken“) wurden im Oktober 2021 in der Stadt Melle folgende Schulen ans Glasfasernetz angeschlossen:

- Oberschule Buer
- Grundschule Buer
- Oberschule Neuenkirchen
- Grundschule Neuenkirchen

In der Stadt Melle werden in 2022 folgende Grundschulen und Schulen in freier Trägerschaft ausgebaut:

<b>Gemeinde</b>	<b>Schule</b>	<b>Bauzeitplan</b>
<b>Melle</b>	Grönenbergschule	KW 8 und KW 9
	Grundschule im Engelgarten	KW 9 und KW 10
	Grundschule Westerhausen	KW 10 und KW 11

	Grundschule Riemsloh	KW 11 - KW 13
	Sandhorstschule Bruchmühlen	KW 13 - KW 15
	Grundschule Wellingholzhausen	KW 15 - KW 17
	Ferdinand-Rohde-Schule	KW 17 - KW 19
	Freie Waldorfschule Melle	KW 19 - KW 21

Den Bauzeitenplan hat die EWETEL direkt mit den Schulen abgestimmt. Nach den Baumaßnahmen folgen bis zur Schaltung der Anschlüsse noch die IT-Prozesse und die Vertragsprozesse.

Im Rahmen der laufenden Ausbaustufe des geförderten Breitbandausbaus werden die verbleibenden drei Grundschulen an das Glasfasernetz angeschlossen. Die Grundschule Gesmold wird im Zuge des Glasfaserausbaus im Gewerbegebiet Gesmold angeschlossen. Die Baumaßnahmen in diesem Baulos laufen bereits. Der Anschluss wird im Laufe des Jahres 2022 in Betrieb genommen.

Für die Glasfaseranschlüsse der Grundschulen Oldendorf und Eicken-Bruche erfolgt derzeit die Detailplanung. Auch diese Schulen sollen in 2022 angeschlossen werden.

**Frau Mielke** berichtet, dass die Schulen die Betreuung durch die Schul-IT gut geregelt, aber leider nicht auskömmlich sei, daher erkundigt sie sich, ob die Stadt Melle Einfluss auf das Stundenkontingent für die Meller Schulen habe und ob das Personal dort ausreiche.

**Herr Dreier** antwortet, dass er durch seine Tätigkeit im dortigen Vorstand Einfluss nehmen könne, auch personell. Die geschilderte Unzufriedenheit überrasche ihn jedoch, da auch der Verein selbst Umfragen zur Zufriedenheit durchführe und über andere Ergebnisse verfüge. Unstimmigkeiten könnten durch unterschiedliche Auffassungen zum Leistungsportfolio entstehen. Bei der Vielzahl an Geräten, die mittlerweile in den Schulen zu betreuen seien, müssten Lösungen gefunden werden. Er schlage daher vor, Herrn Steenhusen, Geschäftsführer der Schul-IT in der Region Osnabrück e.V., zur nächsten Sitzung einzuladen, damit dieser dem Ausschuss berichten könne.

**Vorsitzender** nimmt den Vorschlag im Namen des Ausschusses dankend an.

Auf die Nachfrage von **Herrn Schoster**, ob der Glasfaseranschluss komplett erfolge, also auch inklusive des „letzten Meters“, antwortet **Herr Dreier**, dass zunächst nur die Leitungen gelegt würden. Alles Weitere erfolge in enger Abstimmung zwischen dem Gebäudemanagement und der Schule. Problematisch seien jedoch die oft veralteten Telefonanlagen in den Schulen. Hierzu sei in der kommenden Woche ein Gespräch terminiert, damit geklärt werde, wo ein Austausch erforderlich sei.

**Herr Timpe** weist nochmal auf die unbedingt erforderliche Vernetzung in den Schulen hin, damit Unterricht funktionieren könne und fordert in diesem Zusammenhang, dass eine Servicekraft bereitstehe und dieses Thema auch mit dem Land verhandelt werde.

**Herr Assies** unterstützt die Forderungen von Herrn Timpe.

**Herr Dreier** zeigt sich überrascht von den Rückmeldungen aus der Ratsschule und sagt eine Klärung des Problems zu.

**Herr Dreier** fährt mit dem Bericht der Verwaltung fort:

## 2. Kindertagesstätten

Am 09.02.2022 sind zwei Förderrichtlinien veröffentlicht worden. Für beide gilt die Antragsfrist bis 31.07.2022 und das sog. Windhundverfahren.

### 1. RL KiM – Kindgerechte Mediennutzung:

- was: Fortbildungsmaßnahmen, Beratung u. Prozessbegleitung von Konzeptentwicklungen sowie deren Umsetzung, Projekte in Kooperation mit anderen Fachkräften, Eltern oder Partnern (z.B. Bibliotheken)
- wer: u.a. Erwachsenenbildungseinrichtungen, die nach dem NEBG anerkannt sind, Jugendämter, Trägerverbände wie z.B. die Landesverbände der Caritas, des DRK, der ev. Kirchen
- wieviel: min. 2.000 €, max. 25.000 € für Honorar- und Sachausgaben  
Umsetzung: vom 09.02.-31.12.2022

### 2. RL Kita-Ausstattung

- was: Verbesserung der Qualität der räumlichen Gestaltung und der Ausstattung der von Kindern genutzten Innenräume und Außenflächen in Kitas
- wer: Träger der Kindertagesstätten
- wieviel: 5.000 – 10.000 € pro Kernzeitgruppe (90 % der Kosten)

## TOP 7 Schulen

### TOP 7.1 Überörtliche Kommunalprüfung zur Digitalisierung in allgemeinbildenden Schulen Vorlage: 01/2022/0007

**Frau Noruschat** erläutert die Informationsvorlage.

**Herr Stakowski** stellt fest, dass die Digitalisierung während der Pandemie ein besonders großer Kraftakt gewesen, aber auch noch lange nicht am Ende sei.

**Herr Timpe** bittet darum, dass die Systemadministratoren im ständigen Austausch mit den Schulen bleiben.

Der Ausschuss nimmt den Prüfungsbericht des Landesrechnungshofes zur Kenntnis.

## TOP 8 Kindertagesstätten

### TOP 8.1 Versorgungssituation in Kindertagesstätten zum Kita-Jahr 2022/23 Vorlage: 01/2022/0015

**Herr Möller** erläutert die Informationsvorlage.

Er weist darauf hin, dass es sich bei der dargestellten Versorgungssituation um eine Momentaufnahme handele.

**Frau Beckmann** ist froh über das, was mittlerweile passiert sei, ist jedoch der Ansicht, dass die Stadt Melle der Entwicklung immer noch hinterherlaufe. Schnelle Containerlösungen seien für den Moment gut, allerdings müsse man langfristig so aufgestellt sein, dass man dem Bedarf gerecht werden könne. Sie berichtet von einer Info aus dem Ortsrat Riemsloh, dass es wohl einen privaten Investor gebe, der auf dem Festplatzgelände eine Kita bauen

wolle. Nach einem Gespräch mit der Stadt Melle habe sich der Investor jedoch wieder zurückgezogen, da die Stadt Melle wohl nur Bedarf an einer eingruppigen Einrichtung sehe und wenig Unterstützung bei der Erschließung usw. gezeigt habe. Sie wünsche sich für Investoren, die sich engagieren wollen, etwas mehr Unterstützung. Auch vor dem Hintergrund der Containersituation in Riemsloh bittet sie darum, die Qualität der bestehenden Plätze im Auge zu behalten und zeitnah Alternativen zu Containerlösungen zu schaffen.

**Herr Möller** macht darauf aufmerksam, dass es schwierig sei, in öffentlicher Sitzung über private Investoren zu sprechen. Es habe dazu jedoch Gespräche mit dem Bauamt gegeben. Dort wurden auch die Bedarfszahlen und die finanziellen Rahmenbedingungen erläutert. Auf dieser Grundlage sei wohl letztendlich auch die Entscheidung des Investors getroffen worden. Zur Situation an der Kita St. Johann erinnert er daran, dass die Container während der Bauphase und später zur Überbrückung bestehender Bedarfe aufgestellt worden seien. Aus organisatorischen und personellen Gründen möchte der Träger am vereinbarten Termin zum Rückbau des Containers festhalten. Alternativ könne jedoch kurzfristig auch die Kita Grashüpfer zur Bedarfsdeckung herangezogen werden.

**Herr Stakowski** macht darauf aufmerksam, dass die Kita-Bedarfsplanungen Schwankungen unterliege, aber auch das Kita-Angebot bzgl. verschiedener Baumaßnahmen und der Personalausstattung. Er bemängelt, dass die Zahlen nichts dazu aussagen, ob der Bedarf erfüllt wurde, d.h. ob die Familie, die einen Ganztagsplatz benötigt auch einen Ganztagsplatz bekommen habe. Zudem bittet er um Erklärung einiger Zahlen in der Vorlage.

**Herr Möller** erläutert die Tabellen. Er bestätigt, dass die Kita-Träger derzeit große personelle Probleme haben und sich daraus auch Veränderungen im Gruppenangebot ergäben.

Da mehrere Ausschussmitglieder Fragen zu den Bedarfstabellen haben, soll nach Aussage von **Herrn Dreier** künftig in den Bedarfstabellen erläutert werden, welche Maßnahmen bereits bei der Berechnung berücksichtigt wurden.

**Frau Itzek** erklärt, dass der Landkreis Osnabrück grundsätzlich für die Bedarfsplanung zuständig sei, dort aber keine Baugebiete berücksichtigt würden, so habe sie selbst versucht, diese mit einzubeziehen.

**Frau Beckmann** fragt, an welcher Stelle die Kita- und Schulbedarfe in der Planung von Baugebieten berücksichtigt werde. Des Weiteren appelliert sie bezüglich des überall herrschenden Personalmangels an die Stadt, aktiv für Personal zu werben und für die Stadt Melle zu begeistern.

**Frau Heitmann** hält die Trägerschaft in Händen der Stadt Melle für eine gute Möglichkeit, da die Stadt selbst dann als attraktiver Arbeitgeber fungieren könne.

**Frau Beckmann** regt an, für Leute, die den Erzieherberuf ergreifen, finanzielle Unterstützung anzubieten, da in der Ausbildung nach wie vor keine Einkünfte erzielt würden. Außerdem sollten diese Themen auch dorthin transportiert werden, wo sie entschieden werden. Bezüglich der Bedarfe fordere sie auch eine ortsnahe Unterbringung der Kinder, da die sozialen Strukturen vor Ort auch im Hinblick auf die Einschulung gefestigt werden müssten.

**Herr Dreier** informiert darüber, dass dieses Thema ständig beim kommunalen Spitzenverband, dem Nieders. Städttag, diskutiert werde. Großstädte berichteten dort von massiven Personalproblemen, weswegen Kitas teilweise nicht geöffnet werden können. Diese Problematik könne auch auf Melle zukommen.

**TOP 8.2 Antrag auf Finanzierung von Investitionskosten zum Umbau und Einrichtung einer 7. Gruppe in der Kita im evangelischen Familienzentrum, Melle-Mitte  
Vorlage: 01/2022/0032**

**Herr Dreier** erläutert die Beschlussvorlage.

Auf die Frage von **Herrn Pietsch**, ob der Träger nicht eine Krippengruppe statt einer Kindergartengruppe einrichten könne, antwortet **Herr Dreier**, dass das angesprochen, aber vom Träger nicht gewünscht worden sei.

Im Rahmen der sich anschließenden kurzen Diskussion, an der sich die **Herren Timpe, Schoster, Stakowski und Holzgräfe** beteiligen, wird von allen Vertretern eine Zustimmung signalisiert. Der Träger ist im Vorfeld über die Entscheidungsempfehlung informiert worden und akzeptiert diese auch. Er möchte trotz des Bedarfes an Krippengruppen an der Planung für eine Kindergartengruppe auch aus baulichen Gründen festhalten.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, ohne Enthaltungen den

**Beschlussvorschlag:**

Dem Antrag des ev.-luth. Kirchenamtes Osnabrück auf Finanzierung von Investitionskosten zum Umbau und Einrichtung einer 7. Gruppe in der Kita im evangelischen Familienzentrum kann im Hinblick auf die aktuelle Bedarfssituation in Melle-Mitte nicht entsprochen werden.

**TOP 8.3 Kita Grashüpfer: Einrichtung einer dritten Gruppe  
Vorlage: 01/2022/0039**

**Herr Möller** erläutert die Beschlussvorlage.

**Frau Beckmann** fordert auch hier, dass die Containerlösung nur vorübergehend sein könne und, dass man langfristig auf die Bedarfe reagieren müsse.

**Herr Möller** erklärt, dass man die weitere Entwicklung in Riemsloh im Blick habe und auch bei dieser Entscheidung eine Rolle gespielt habe.

Auf die Frage von **Frau Heitmann**, ob mit der Kita Grashüpfer ein Vertrag geschlossen werde, in dem auch eine Regelung zur Standdauer der Container erfolge, antwortet **Herr Möller**, dass die Grundlage immer der Trägervertrag bilde und dort werde u.a. auch die Dauer geregelt, die sich an dem Bedarf orientiere. Konkrete Gespräche mit dem Träger werden dazu nach vorliegender Beschlussfassung erfolgen.

**Frau Heitmann** erkundigt sich, ob mit der Kita St. Johann darüber gesprochen worden sei, die Gruppe in dem Container fortzuführen bis die Kita Grashüpfer den Betrieb aufnehme.

**Herr Möller** weist nochmals darauf hin, dass man mit St. Johann klare Absprachen getroffen habe. Der Container sei schon länger dort in Betrieb, als ursprünglich vorgesehen war, nun sei allerdings auch aus organisatorischen und personellen Gründen keine Fortführung mehr möglich. Zudem möchte der Träger das Außengelände neu gestalten. Die Frage sei nochmals gestellt, aber abgelehnt worden, wofür man Verständnis habe. Zudem habe er gerade heute noch die Mitteilung der Kita-Leitung erhalten, dass die Anzahl der unversorgten Kinder nicht mehr so hoch sei, wie in der Vorlage benannt. Auch das Familienbüro sei bemüht, Lösungen zu finden.

**Frau Heitmann** fragt, wie lange ein Container nutzbar sei.

**Herr Möller** erklärt, dass man bei den Containern qualitative Unterschiede habe: einfache Container hätten eine befristete Baugenehmigung, andere hätten eine EnEV-Qualität, die einen ganz anderen Standard bieten und damit keiner Befristung unterlägen. Der Zeitraum, über den hier geredet werde, sei auf jeden Fall durch diesen Container in EnEV-Qualität gesichert. Die Dauer werde jeweils durch die jährliche Bedarfsanalyse vorgegeben.

**Herr Holzgräfe** spricht sich für den Beschlussvorschlag aus. Die Stadt Melle könne sich glücklich schätzen, wenn es einen Investor und Betreiber gebe, der von sich aus tätig werde. Auch sei es für ihn befremdlich, die Container so in Frage zu stellen, zumal die Qualität mittlerweile sehr gut sei.

**Frau Beckmann** stimmt Herrn Holzgräfe bezüglich der Qualität des Containers zu. Zu den aktuellen Bedarfszahlen teilt sie mit, dass einige Familien mittlerweile zwar versorgt seien, allerdings nicht ortsnah und auch nicht in dem benötigten Zeitumfang, daher müsse man auf jeden Fall am Ball bleiben.

**Herr Timpe und Herr Stakowski** sprechen sich ebenfalls für den Beschlussvorschlag aus.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, ohne Enthaltungen den

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Einrichtung einer dritten Gruppe zur Abdeckung des Betreuungsbedarfs für Kindergartenkinder in der Kita Grashüpfer wird zugestimmt.

Die notwendigen Kosten für die Umsetzung der Baumaßnahme sowie die Ausstattung der Räume werden dem Träger erstattet.

Der Träger erhält eine jährliche Zuwendung für die laufenden Mietkosten und entstehenden Betriebskosten.

#### **TOP 9      Unterjähriger Finanz- und Controllingbericht für den Ausschuss für Bildung zum Stichtag 31.10.2021 Vorlage: 01/2021/0383**

**Herr Schoster** regt an, dass man das Datum bzw. Zeitraum in den Controllingbericht einfügt.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

#### **TOP 10      Wünsche und Anregungen**

**Frau Beckmann** teilt im Namen einer Familie aus Wellingholzhausen mit, dass die Kinder der Familie die Kita und die Schule besuchten. Problematisch sei in diesem Jahr, dass die Ferienzeiten der Kita nicht mit denen der Ferienbetreuung der Schulkinder übereinstimmten und die Betreuung der Kinder somit schwierig werde. Bekannt sei, dass auch in anderen Stadtteilen eine Betreuung in den Ferien stattfindet. Sie rege an, dass man zum einen die Ferienbetreuungszeiten in den Stadtteilen früh kommunizieren möge und zum anderen, dass man im Falle der Nutzung einer Ferienbetreuung in einer fremden Schule, mit fremden Betreuungspersonen, Kennenlerntreffen oder ähnliches organisiere, damit sich Kinder und Betreuer vorab kennenlernen können.

**Herr Hinze** bedankt sich an dieser Stelle im Namen des Ausschusses ganz besonders bei **Herrn Möller**, der heute zum letzten Mal an der Sitzung des Bildungsausschusses teilgenommen hat.

**Herrn Möller** bedankt sich ebenfalls beim Ausschuss für die langjährige und gute Zusammenarbeit. Er erinnert an die bedeutsamen Beschlüsse und teilweise sehr emotionalen Ausschusssitzungen seit dem Jahr 2000.

**Vorsitzender** schließt die Sitzung um 21:30 Uhr.

01.03.2022

gez. U. Hinze

gez. A. Dreier

gez. M. Noruschat

---

Vorsitzende/r  
(Datum, Unterschrift)

---

Verw. Vorstand  
(Datum, Unterschrift)

---

Protokollführer/in  
(Datum, Unterschrift)